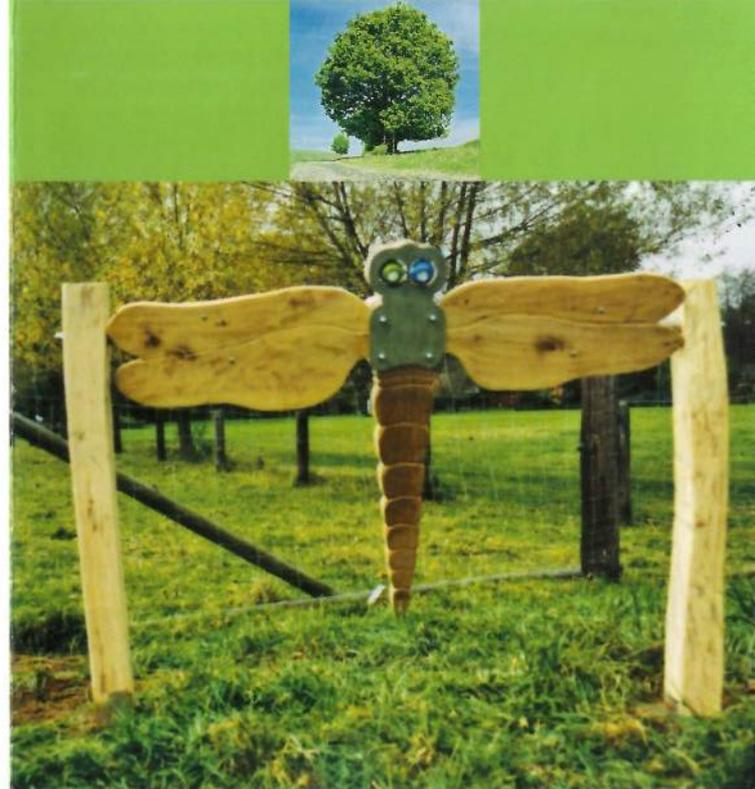
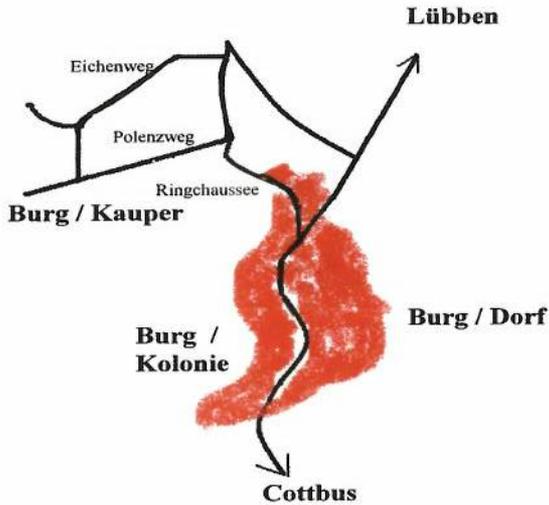


Wie der Hupatz- Pfad zu finden ist



Biosphärenreservat Spreewald

Schulstr. 09
03222 Lübbenau

Tel.: 03542- 8921-11
Email: br-spreewald@lugv.brandenburg.de
www.spreewald-biosphaerenreservat.de

Naturwacht Spreewald

Schulstr. 09
03222 Lübbenau

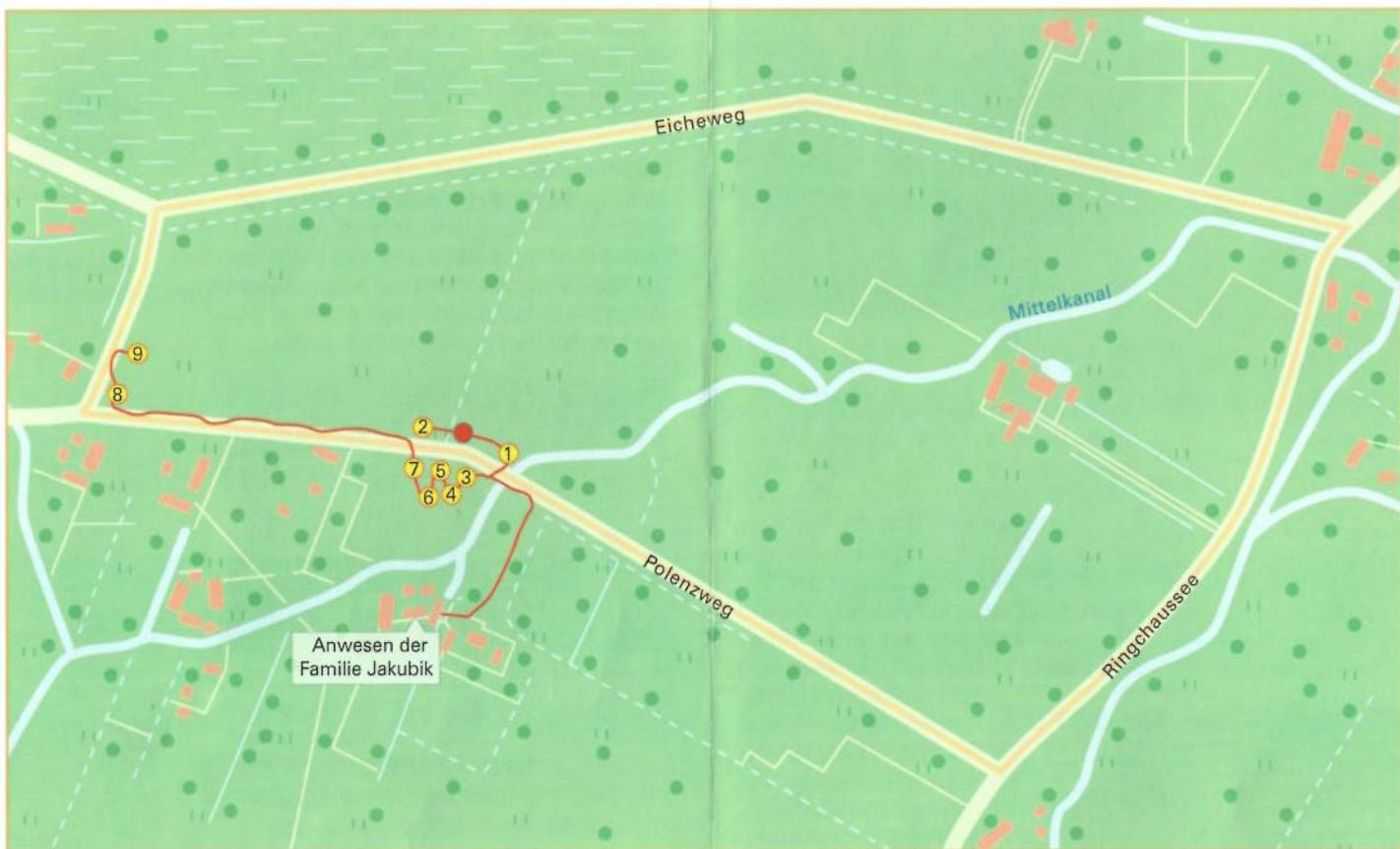
Tel.: 03542- 8921-23
Email: spreewald@naturwacht.de
www.naturwacht.de

Natur-Erlebnis- Pfad Hupatz



**BIOSPHERENRESERVAT
SPREEWALD**
Großschutzgebiet des Landes Brandenburg

Diese Stationen laden zum Entdecken ein:



Standort ●

Stationen ●

1. Vielfalt durch Armut

2. Kühe kauen und Wiesen wispern

3. Fliegende Jäger im schillernden Kleid

4. Ich sehe was, was du nicht siehst

5. (Telefon-)Anschluss ohne Nummer

6. Ich höre was, was du nicht siehst

7. Säugetier-Puzzle

8. Greifvögel - ungezähmt und wunderschön

9. Wenn Bäume alt werden

— Der Hupatz-Pfad

— Route kann als Rundweg (ca. 3km) genutzt werden. Dabei ist jedoch der Verkehr auf der Ringchaussee beachten!

Wie eine Libelle sehen, das Wispern einer Wiese hören, Spreewaldtiere „erschaffen“ und ganz ohne Technik telefonieren – all das ist möglich auf dem Natur-Erlebnis-Pfad „Hupatz“ in Burg im Biosphärenreservat Spreewald. Auf einem Weg von rund einem Kilometer kann man an verschiedenen Stationen die Kulturlandschaft Spreewald ein wenig genauer kennen lernen und manches Phänomen ergründen. Anfassen, ausprobieren und Spaß dabei haben wird bei der kleinen Entdeckungsreise in die Natur ganz groß geschrieben.

Namensgeber und Leitfigur des Pfades ist der „Hupatz“ wie der Wiedehopf im Spreewald genannt wird.



Denn dieser Vogel ist ein typischer Bewohner der Burger Streusiedlung. In dieser vom Menschen geprägten und doch naturnahen Landschaft findet der

in Europa selten gewordene Wiedehopf immer noch einen nahezu idealen Lebensraum. Der Hupatz ist an den schwarz-weiß gebänderten Flügeln und dem gebogenen Schnabel gut zu erkennen. Und vor allem natürlich an seiner Federhaube. Trotzdem ist er schwer zu entdecken, denn seine Tarnung ist nahezu perfekt. Zu hören ist er schon eher. Auch an einer Station des Natur-Erlebnis-Pfades erklingt natürlich sein „up, up“...



Ob alt oder jung, groß oder klein, mit oder ohne Handicap – auf dem Hupatz-Pfad soll jeder Spreewaldnatur erleben und entdecken können. Deshalb wurde der Natur-Erlebnis-Pfad weitgehend barrierefrei gestaltet.

Gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Spreewald haben sich dafür Schüler und Lehrer und der Förderverein der Bauhausschule Cottbus engagiert. Dies ist eine Schule, an der Mädchen und Jungen mit und ohne Handicaps gemeinsam lernen.

Vor allem die Arbeitsgemeinschaft Tier- und Naturschutz der Bauhausschule war mit von der Partie. Mit viel Eifer und Phantasie steuerten die Schüler Ideen für die Gestaltung der Stationen bei. Auch bei der detaillierten Planung wirkten sie mit, damit der Pfad für Menschen mit Handicaps tatsächlich gut erlebbar ist. Nicht zuletzt sorgen die von den Mädchen und Jungen gebauten Nistkästen für zusätzliche Möglichkeiten, Vögel zu beobachten.





Künstler, Paten ...

Doch nicht nur Schüler und Lehrer der Bauhausschule haben gemeinsam mit dem Biosphärenreservat und der Naturwacht Spreewald am Natur-Erlebnis-Pfad gearbeitet. Ralf Röhr, Holzbildhauer aus Lakoma, sorgte mit Kreativität und Geschick für die urige Gestalt der Stationen. Die Grafikerin Franka Lange aus Greifswald machte aus jeder Informationstafel ein kleines Kunstwerk. Und mit viel Erfindergeist verwirklichte die Lübbener Metallbaufirma Quiel die Idee eines stufenlos höhenverstellbaren und drehbaren Gestells für das Fernglas.



Auch Anwohner wie die Familie Tannert unterstützten das Projekt und Karin und Wolfgang Jakubik schließlich übernahmen quasi die Patenschaft für das Vorhaben. Für das Ehepaar, das eine Heu-Pension betreibt und ganz auf Naturtourismus setzt, wurde der Natur-Erlebnis-Pfad vor ihrer Haustür zum eigenen Anliegen. In dringenden Fällen stehen sie als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

... und Sponsoren

Finanziert wurde das 26.500 € teure Projekt durch Sponsoren und aus Mitteln des Landes Brandenburg, das 7.300 € bereit stellte.

Hauptsponsor war die Allianz Umweltstiftung, die 10.000 € beisteuerte. Die Allianz Umweltstiftung unterstützt das Biosphärenreservat Spreewald seit 1991 und hat bereits zahlreiche Projekte insbesondere der Umweltbildung und -information mit insgesamt mehr als drei Millionen € gefördert.



Mit 5000 € engagierte sich die „Aktion Mensch“ für den „Hupatz-Pfad“. Sie stellte dieses Geld im Rahmen ihres Programmes „5000XZukunft“ zur Förderung von Projekten und Einrichtungen der Behindertenhilfe und –selbsthilfe zur Verfügung.



Weitere finanzielle Unterstützung erfuhr das Vorhaben durch den Naturschutzfonds Brandenburg, durch Dr. Manfred Werban aus Burg und durch die Spreewald-Therme Burg.

